Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **22 (1900)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1900.

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1900 G. 1233 BERN

St. Gallen.
Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Jungwinter. — An die verehrlichen Leser und Mitarbeiter. — Neues aus der Heilwissenschaft. — Eine englische Dame als Leibarzt des Emirs von Afghanistan. — Der Christbaum als Heiratsstifter. — Weibliche Studierende in der Schweiz. — Eine Anklage gegen die französischen Mütter. — Kindsmörder im Tierreich. — Die Insel Sumatra, das Frauenparadies. — Dienstmädchen auf Stunde. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 2.

Gedicht: 1900. — Krieg den — Automaten. — Zum Schutze der Ladentöchter und Verkäuferinnen. — Wie junge Mädchen über die Reform in der Frauenkleidung denken. — Ein verdienstliches Vorgehen. — Ein tröstliches Licht in die Nacht des Dunkels. — Eine eigentümliche Form der Trunksucht. — In scharfer Konkurrenz. — Kirchen mit Damenbedienung. — Modern. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Seltene Treue. — Ein neues Tafelarrangement.

Nr. 3.

Gedicht: Die Geburt der Sterne. — Etwas über Erziehung. — Die Schweizerische Pflegerinnenschule in Zürich. — Was verlangen gebildete Töchter von einem Manne? Und was darf ein gebildeter Mann von einer Tochter verlangen? — Sprechsaal. — Neujahrswunsch an Elsa Ruegger. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Sprechsaal.

Nr. 4.

Gedicht: Ein Kind ist göttlicher Natur. — Die Frauenfrage im 19. Jahrhundert. — Ein probates Mittel. — Entweder — oder. — Ein weiblicher Architekt. — Winke für die Berufswahl der Knaben. — Notiz. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 5.

Gedicht: Ein Gruß. — Grund zum Nachdenken. — Weibliche Erfinder. — Frauen in den bernischen Schulkommissionen. — Eine Eigentümlichkeit bei den Blinden. — Ein neuer Frauenberuf. — Der Kinematograph in der Medizin. — Ein Kinderbrief zum Burenkrieg. — Zum Frauenstudium. — Zimmertreiberei. — Ein interessanter Entscheid. — Eine Verzweiflungsthat. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 6.

Gedicht: Mein Himmel. — Ein Gleichnis. — Großstadtbilder. — Goldene Worte. — Friedensbestrebungen. — Ein Memento. — Wohlthäterinnen großen Stils. — Die Hausfrau vor 100 Jahren. Ein Kinderhospital. — Zur Geschichte des Ringes. — Was eine Frau leisten kann. — Abgerissene Gedanken. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briefkasten. — Ein neues Versicherungsmittel.

Nr. 7.

Gedicht: Etwas von meiner lieben Frau. — Methode und Resultate des Fröbelunterrichts in der Blindenklasse. — Eine türkische Hochzeit. — Ein neues Mädchengymnasium. — Ein Konkurrenzkampf. — Frauenrecht. — „Eigensinn" der Kinder. — Eine schlaue Oceanreisende. — Führet sie nicht in Versuchung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. (Schluß.)
Erste Beilage: Briefkasten.
Zweite Beilage: Ein Arbeiterfest bei „Liebigs". — Was über die jungen Mädchen in Amerika gesagt wird. — Wenn ein Gänschen sich zu heiraten erlaubt. — Eine Hochzeit per Motorwagen. — Eine praktische Neuerung. — Die Einbürgerung des Fahrrades. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 8.

Gedicht: Heimkehr. — Die kommerzielle Bildung der Frauen vor dem Bundesrat. — Pflichtgefühl. — Auf eigenen Füßen. — Die Modedame trägt keine Handschuhe mehr. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mephisto.
Beilage: Schon im Keime krank. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Gebet. — Zur Frauenmode. — Die kommerzielle Bildung der Frauen vor dem Bundesrat. (Schluß.) — Ueber die Straffälligkeit des männlichen und weiblichen Geschlechts. — Was sechs kleine Schulmädchen ausrichten können. — Ein menschliches Wunder. — Ein neues Babylon. — Eine junge Heldin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Mephisto. (Schluß.)
Erste Beilage: Von Frauen und über Frauen. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Umgang. — Das Schweizerinnenheim in Berlin. — Ein Zeichen der Zeit. — Zur Geschichte eines Kleidungsstückes. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 10.

Gedicht: Vorfrühling. — Ein bemerkenswerter Fortschritt. — Was soll für unsere nervenschwachen Kinder geschehen? — Wie werden Frauen zu Trinkerinnen? — Frauenarbeit in Frankreich. — Sprechsaal. — Die Burenfrau. — Sarah Bernhardts Toilettenkünste. — Gedicht: Die Gottsucher. — Briefkasten. — Von Frauen und über Frauen.
Erste Beilage: Spruch — Etwas über den „Ajusteur" (Richtigsteller). — Die Verwendung der Röntgenstrahlen. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 11.

Gedicht: Der Arbeitsmann. — Eine treue Schwester. — Vom Tanzen. — Wie entfernt man Fremdkörper aus den Augen? — Sprechsaal. — Gedicht: Moderner Kultus. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Ein Leibeigener der höfischen Etikette. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Eine hervorragende Schweizerin im Ausland. — Zukunftsmusik. — Eine zurückgedrängte Weltsprache. — Der Streit um die Stunde.

Nr. 12.

Gedicht: Seltsame Genossen. — „Ich bin gespannt." — Eine bedeutende Frau Spaniens. — Der Küchenkoller. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 13.

Gedicht: Freundschaft. — Zwei gerichtliche Urteile. — Eine bedeutende Frau Spaniens. (Schluß.) — Ein gutgemeinter Wink. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Erste Beilage: Gedicht: Frühlingsbesuch. — Haushaltungs- und Dienstbotenschule Lenzburg. — Gleiches Recht. — Abgerissene Gedanken.
Zweite Beilage: Gedicht: Rätsel. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 14.

Gedicht: Eigener Herd. — Zwei gerichtliche Urteile. (Schluß.) — Aufruf an die schweizerischen Frauenvereine. — Damenturnen. — Frauenstudium. — Sprechsaal. — Elsa Rüegger. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Frauen im wissenschaftlichen Beruf. — Briefkasten.

Nr. 15.

Gedicht: Frühlingsglaube. — Der Schmerz und seine Berechtigung. — Ein Abschnitt aus der Wirksamkeit der Frau. — Erfolg. — Ein Frauenschutzgesetz in verfehlter Anwendung. — Die Burenfrau. — Gedicht: Ostergruß. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Bekämpfung. — Fortsetzung vom Sprechsaal.
Zweite Beilage: Gedicht: Er ist's. — Entwurf zur Gründung eines Bundes schweizerischer Frauenvereine. — Eine Junggesellensteuer in Griechenland.

Nr. 16.

Gedicht: Die stille Frau. — Weibliche Eitelkeit. — Das Wort. — Erfolg. (Schluß.) — Ein Martyrium der Jugend. — Ein lukratives Geschäft. — Eine nachahmenswerte Sitte. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Spruch. — Weibliche Fürsorge. — Frauenstudium. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Die Sonne im Examen. — Das Gähnen. — Die Macht der Einbildungskraft. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 17.

Gedicht: Die blauen Frühlingsaugen. — Vom Schweiß. — Etwas Geschichtliches vom Schirm. — Problematische Ehen. — Ueber den Einfluß des Wetters auf die Menschen und ihre Leidenschaften. — Der Achtstundentag im Haushalt. — Preisausschreiben. — Sprechsaal. — Gedicht: Aufmunterung. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 18.

Gedicht: Blumen. — Künstlicher Schlaf zur Heilung von Nervenkrankheiten und von Wahnsinn. — Ein Mißton aus der Herrlichkeit. — Goethes Rat an junge Studenten. — Ueber die Entwicklung der Frauentrachten. — Frauenstudium in der Schweiz. — Mitarbeit der Frauen. — Frauenarbeit in Belgien. — Ein Londoner Volksspeisehaus und seine Gäste. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Heimweh. — Das Palais de la femme. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Wie alles kam. — Für die Kurbedürftigen. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 19.

Gedicht: Wanderung am Maiabend. — Die Blumen und ihre ethische Mission. — Zwanzig Jahre im Dienste der Kinderpflege und Kindererziehung. — Fridtjof Nansen über Jugenderziehung. — Gartenarbeit und Gesundheit. — Maitrank. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Gedicht: Blühendes Glück. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Die Oberammergauer Passionsspiele.
Beilage: Die sociale Lage der Witwen in Deutschland. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Der Arbeit Segen. — Sonnenbäder. — Ich kann nicht. — Schädlichkeit des Seilhüpfens. — Schimmelpilze in der Wohnung. — Ausstellung aus dem Frauenleben und der Frauenarbeit. — Hygieinisches. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Erzieherberuf.

Nr. 21.

Gedicht: Junges Leben. — Stimmungen. — Ueber die Schädigungen durch Alkohol. — Ehegeschichten. — Sein erster Abendausgang. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Gedicht: Frühlingsgespenster. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 22.

Gedicht: Pfingsten. — Wohlgemeinter Rat. — Kollektiveingabe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Spruch: Man sagt. — Bund schweizerischer Frauenvereine. — Vorsicht beim Einkauf von Gemüsesamen. — Eine Schule ohne Aufgaben und ohne Bücher. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Maienglück. — Frauen als Zuckerbäcker. — Haushaltungsschule Boniswil am Hallwilersee, Aargau.

Nr. 23.

Gedicht: Juniabend. — Eine weibliche Schwäche. — Eine Frauenfrage. — Schulgesundheitspflege. — Sie wollen äußerlich schön sein um jeden Preis. — Frühes Ergrauen. — Die Gefahren der Kropfoperationen. — Miß Catherine Bruce. — Eine unerschrockene Braut. — Dienstmädchenfachvereine in Dänemark. — Ein fataler Uebelstand kann gehoben werden. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Gedicht: Dennoch. — Das Gutachten eines Sachverständigen. — Frauenstudium. — Ein verhängnisvoller Irrtum. — Frauen im Krieg.

Nr. 24.

Gedicht: Im Dickicht. — Der Luxus. — Keuchhusten, ein mechanisches Mittel, um die einzelnen Anfälle beim Keuchhusten abzukürzen. — Ein goldenes Wort. — Schulgesundheitspflege. — Die Frauen im Bäckergewerbe. — Eine Hotelschule für weibliche Angestellte in Sicht. — Das Frauenkleid der Zukunft und die Kirche. — Wohin man sich verirrt ohne ernsten Lebenszweck. — Frauenarbeit. — Chinesische Theaterprinzessinnen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Nicht Gold und Perlen bringt die Braut. — Briefkasten. — Die Gesamtzahl der Menschen im Verhältnis zu den verschiedenen Konfessionen.
Zweite Beilage: Linoleum. — Spruch: Zwei Gesichter.

Nr. 25.

Gedicht: Waldandacht — Hunger und Durst. — Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Ehegeschichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Klarer Himmel. — Die Schleppe als Gradmesser der Vernunft. — Hunger und Durst. (Schluß.) — Ehegeschichten. — Rechtseinheit. — Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein. Schlechte Zähne als Ursache der Bleichsucht. — Die Ehescheidungen in England. — Die Not macht erfinderisch. — Weibliche Toilettennot in Persien. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Erste Beilage: Gedicht: Antwort. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Glücklich sein. — Bekämpfung des Mädchenhandels. — Eignen sich die Orchideen auch zur Zimmerkultur? — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 27.

Gedicht: In der Fremde. — Gemütsruhe. — Katherine Gladstone. — Ehegeschichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Klagt thatlos nicht, die Jugend sei verdorben. — Gemütsruhe. (Schluß.) — Ein Frauenberuf. — Der erste Eindruck. — Die schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz.
Beilage: Abgerissene Gedanken.

Nr. 29.

Gedicht: Rosenzeit. — Emilie de Morsier. — Ein interessantes und zeitgemäßes Thema. — Trunksucht ein Entmündigungsgrund. — Ein neuer Frauenberuf. — Neue Tanzsitten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Reue. — Urteilt nicht rasch. — Kant, ein Meister der natürlichen Lebensweise. — Ehegeschichten. — Eine gute That im Großen Rat. — Wieder ein neuer Frauenerwerbszweig. — Die Kaiserin von China über die Stellung der Frau in der Familie. — Stimmlähmung durch Schrecken. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Gedicht: Innere Stimme. — Wie viele Staubkörnchen sind in einem Kubikmeter Luft? — Eine Türkin auf dem Pariser Frauenkongreß. — Keine brotlose Kunst. — Politische Gleichberechtigung. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Nachtstille. — Eine Warnung an die Freunde des „Gefrorenen". — Ein interessantes, zeitgemäßes Thema. (Schluß.) — Ehegeschichten. — Die Vernunft im Kampf gegen die Schleppe. — Wie viele Schritte macht eine Hausfrau im Laufe eines Tages bei Erledigung ihrer Arbeiten? — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. — Notiz.
Beilage: Abgerissene Gedanken.

Nr. 32.

Gedicht: Leise Andacht. — Turnen, Spiel und Sport als Faktoren der Volkserziehung. — Wahrung des Berufsgeheimnisses. — Interessante Studien. — Hälfe! Hälfe! — Ehegeschichten. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Gedicht: Die Tugend übt sich schlecht im Glück. — Gibt es ausschließlich männliche Berufsarten? — Die Luft in den Städten. — Ein junges Dichtertalent. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Es ist so bald gefallen. — Goethe und Ibsen. — Der Kamm. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Die Idee der staatlich anerkannten Fabrikinspektorin bricht sich Bahn. — Ehegeschichten. — Weibliche Erwerbsarbeit im deutschen Reich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Gedicht: Träume. — Die Pflege der Zähne. — Das Ausleihen von Büchern der schweizerischen Landesbibliothek. — Gesundes und rüstiges Alter. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Der Veilchenpflücker. — Professor Hilty über das gemeinnützige Wirken der Frauen. — Goethe und Ibsen. (Schluß.) — Ehegeschichten. (Schluß.) — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten. — Von den Oberammergauer Passionsspielen. — Ein Denkmal für die Mutter Goethes.

Nr. 35.

Gedicht: Hochsommer. — Staatliche Erziehungsanstalten. — Taktlosigkeiten. — Die zunehmende Unfähigkeit der Frauen, ihre Kinder zu stillen. Kongreß für die Lage und Rechte der Frauen in Paris. — Ungleichmäßige Verteilung der Aerzte. — Aus eigener Kraft. — Eigentümlichkeiten des Schwedischen Badelebens. — Darf der Mann die Briefe seiner Frau öffnen? — Sprechsaal. — Gedicht: Schluß. — Feuilleton: Eine schöne Seele.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Waldeinsamkeit. — Vom Geiz. — Kurze Regeln zur Erziehung der Kleinen. — Von den Trinkerinnenheilstätten. — Nervöse Schriftsteller. — Unkenntnis des Gesetzes. — Ein Zopfabschneider. — Sprechsaal. — Feuilleton: Eine schöne Seele. (Schluß.)
Beilage: Briefkasten.

Nr. 37.

Gedicht: Bettagsgeläute. — Wie soll ein Mädchen erzogen werden, um vor der Bleichsucht bewahrt zu bleiben? — Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein. — Ueber Organisation, Aufgaben und bisherige Entwicklung des Bundes deutscher Frauenvereine. — Diskretion. — Im Gesinde-Vermietungs-Comptoir. — Die Wäscherinnen in Wien. — Kohlensäurehaltige Bäder. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Briefkasten. — Ein neuer Kleiderstoff. — Was ist Bildung der Frauen?

Nr. 38.

Gedicht: Ziel des Lebens. — Ein Wort der Anerkennung vom schwachen Geschlecht. — Die Lektüre, eine köstliche Erholung. — Ueber geistige Anlagen und ihre Ausbildung. — Das Familienleben der Eingebornen im Togogebiet. — Wie Fahrräder ruiniert werden. — Gedicht: Mein Weib. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neues vom Büchermarkt: Meine Reise in Italien.
Beilage: Briefkasten. — Die Heilkunst der Tiere. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 39.

Gedicht: Spätsommergedanken. — Die Erwerbsthätigkeit der Frau. — Das letzte Wort. — Ueber die Gewohnheit. Schonet die Augen Eurer Kinder. — Alte Gebräuche. — Zur Warnung für Maschinenschreiber. — Ehret die Frauen. — Zeitgemäß. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Ein praktisches Mädchenheim. — Kunstschule für Damen. — Winke für Gartenfreunde. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Regen. — Ein trautes Heim — ein Born der Tugend. — Glück ist, was man als solches empfindet. — Oeffnet die Fenster! Ventiliert die Wohnräume! — Die Schuhe vor den Hotelzimmern. — Treue Liebe. — Die Neugestaltung der Frauenkleidung. — Errettung vom Tode durch Elektrisieren. — Gedicht: Nicht hoch und herrlich. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Chinesische Schönheiten. — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Die Not. — Die Kunst des Gebens. — Die Luft als Wärmeleiter in Beziehung zur menschlichen Kleidung. — Die Verdoppelung in der Kindersprache. — Vergiftung durch gefärbte Schuhe. — Künstliche Riechstoffe. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Künstliche Vögel. — Briefkasten. — Notiz.

Nr. 42.

Gedicht: Die erste Nacht. — Die Dienstbotenfrage im allgemeinen. — Die Gedankenwelt der Frau. — Eine Apotheke der Frauen für Frauen. — Eine gelehrte Dame. — Frauenkleidung. — Das ewig Weibliche? — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Allerseelen. — Behaglichkeit in der Ehe. — Die Wählbarkeit der Frauen in die Schulkommissionen. — Gefärbte Konfitüren. — Erzielung einer schönen Handschrift und Vermeidung des Schreibkrampfes. — Ein Merkbuch für nächtliche Gedanken. — Warnung vor Schwindel. — Die ritterliche Blüte der Nation. — Frauenkleider-Reformregel. — Elsa Rüegger. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Gedicht: Wehmut. — Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Um ihn. — Die Schönheit der Frauen. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Zeugnisse für Dienstboten. — Eine zweckentsprechende Antwort. — Die größte Häuserbesitzerin der Welt. — Ein neues Frauengewerbe. — Eine unweibliche Betätigung des Patriotismus. — Neues vom Büchermarkt: Opfer der Liebe. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Gedicht: Gegen die Schleppe. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Verlust. — Die Frau und das Verbrechen. — Zur Erziehung unserer Töchter. — Die Verwerfung des Gesetzes über die Wahlfähigkeit der Frauen in die bernischen Schulkommissionen. — Der Kampf gegen die Cigarette. — Eine verdiente Auszeichnung. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten.
Beilage: Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Die Geldgier. — Berühmte Junggesellen. — Frisch hinaus! — Arbeiterinnenschutzgesetz. — Frauenrecht. — Frauenstudium. — Wie muß ein Verkäufer eines Detailgeschäftes mit Damenkundschaft beschaffen sein? — Heiraten oder Steuer zahlen. — Vermögen erwünscht! — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Gedicht: An ihrem Grab. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: O, Lebensmittag — feierliche Zeit. — Eingaben des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins an die Regierungen der Schweizerkantone. — Furchtsame Kinder. — Etwas über Wohnlichkeit. — Blutarmut. — Die schweizerischen Universitäten und das Frauenstudium. — Eine merkwürdige Verschiebung. — Ein Frauenberuf. — Liebe und Achtung als Erziehungsfaktoren. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit.
Beilage: Gedicht: Zum Tode einer jungen Dichterin. — Die neue Frau in China. — Bitte an das verehrliche Publikum. — Briefkasten.

Nr. 48.

Gedicht: Sehnsucht nach der Kindheit. — Ein wichtiger Abschnitt aus der Frauenfrage. — Vornehme Mädchen. — Weibliche Fortbildung. — Frauen als Gewerbeinspektorinnen sind notwendig. — Menschenhandel. — Die Krone der ältesten und die der jüngsten Königin. — Auszüge aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Sprechsaal. — Neues vom Büchertisch. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten.
Beilage: Gedicht: Das Mutterhaus.

Nr. 49.

Gedicht: Erster Schnee. — Die Wichtigkeit der körperlichen Erziehung. — Nützliche Handarbeiten. — Blumenpflege. — Warum ist unsere Gehirnthätigkeit im Abnehmen begriffen? — Die Launen des menschlichen Pulsschlages. — Hygieine in der Schule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Jung gefreit. — Neues vom Büchermarkt.
Beilage: Gedicht: Ich schreite heim. — Briefkasten.

Nr. 50.

Gedicht: Im Winter. — Das ist die schönste Zeit im Jahr. — Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage. — Blumenpflege. — Frauenstudium. — Ein neuer Frauenberuf. — Das Stimmrecht der Frauen in Sachen der Kirche. — Ein Fortschritt. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Jung gefreit. — Briefkasten.
Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt.
Zweite Beilage: Gedicht: Wartende Kinder.

Nr. 51.

Gedicht: Christnacht. — Weihnachtszauber. — Schweizerische Rechtseinheit. — Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage. (Schluß.) — „Bonne gesucht nach Frankreich." — Ein „modernes" Dienstmädchen. — Kunstfertige Mädchenhände. — Schützet die einheimische Arbeit. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Noch einmal laß es Frühling werden!
Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnachtsrast. — Weihnachtserinnerungen und Weihnachtssegen. — Im Fluge durch die Zeit. — Momentaufnahmen in der Kinderstube. — Blumenpflege. (Schluß.) — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Briefkasten.
Beilage: Notiz. — Gedicht: Sylvester. — Briefkasten.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung	à	Fr. 2.—
Für die kleine Welt	à	„ —.60
Koch- und Haushaltungsschule	à	„ —.60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.